

Zusatz zur am

23.2025

# Erfolge für die BI im vergangenen Jahr

Mitgliederersammlung der Bürgerinitiative Rimsingen Lebenswert: Verwertungssee wird bevorzugt

**Breisach-Niederfimsingen.** Die diesjährige Mitgliederersammlung der Bürgerinitiative Rimsingen Lebenswert fand am 27. Januar im Gemeindefestsaal Niederfimsingen statt. Vorsitzender Werner Gutssell informierte mit seinen Vorstandsmitgliedern über den aktuellen Stand zu den verschiedenen Themen und Anliegen der BI.

Aktuell hat die Bürgerinitiative 161 Mitglieder und beschäftigt sich in 3 Arbeitsgruppen mit den Themen Baggersee Niederfimsingen, Steinbruch Niederfimsingen / Mendingen und Verkehr / Lärm / Asphalt. Im vergangenen Jahr hatte der Vorstand einige Arbeitstreffen mit den Firmen Birkmeier wegen Industriehäfen, mit der Fa. Peter zum Thema „Verwertungssee“ und mit der Fa. Hauri wegen der Erweiterung des Steinbruchs. Dabei ist die BI bei ihren Zielen doch ein gutes Stück weitergekommen, wenn es auch mal zu Kompromissen kam.

Werner Gutssell berichtete von konstruktiven und offenen Gesprächen mit den Verantwortlichen der Hermann Peter KG und beauftragte das Konzept eines „Verwertungssees“. Dabei wird, wie von der BI schon lange gefordert und auch für technisch möglich gesehen, in der



Die Vorstandsmitglieder der BI Rimsingen Lebenswert (von links) Heribert Clemens (1. stellvertretender Vorsitzender), Peter Weckerle (Schriftführer), Wolfgang Keller (neuer Beisitzer), Elke Weckerle (Kassamartin), Werner Gutssell (1. Vorsitzender), Gustav Rosa (Beisitzer), Sylvia Weber (Beisitzerin).

Foto: esm

Tiefe gefördert. Die dort befindlichen Sedimente werden in einem zweiten See, dem Verwertungssee, verfüllt. Durch den neuen See geht zwar ein kleiner Teil des Waldes verloren, doch der größere Teil bleibt erhalten. Dies sei ein Riesenschritt in die ökologische Richtung und könne zum Pilotprojekt auch für andere Seen in der Region werden. Auch Ortsvorsteher Pius Mangold bezeichnete diesen Kompromiss als Superlösung, die sowohl

von der Stadt Breisach wie auch vom Landratsamt unterstützt wird. In einer Diskussion zu diesem Thema zeigte sich, dass nicht alle anwesenden Mitglieder mit diesem Vorschlag einverstanden sind und nach Ablauf der jetzt festgelegten Förderungszeit weitere Flächenforderungen seitens des Kieswerkbetreibers befürchten.

Wolfgang Keller berichtete über die Pläne des Steinbruchbetreibers, in Gesprächen und bei Vor-

Ortsterminen informierten die Betreiber über Probohrungen und deren Ergebnisse. Dabei hat sich gezeigt, dass der Abbau in Richtung Mendingen zunächst profitabler erscheint als in Niederfimsinger Richtung, was auch dem aktuellen Stand des Abbaus entspricht. Ein sehr umfangreicher Antrag zur Rekultivierung wurde inzwischen zur Genehmigung eingereicht. Die Eigentümer rechnen damit, dass die Rekultivierung auf dem gesamten Abbaugelände in etwa 40 Jahren abgeschlossen sein wird.

Ein weiteres Thema war der Verkehr im Oberrimsinger Weg. Um diesen zu mindern und zu herrichten sollen, versuchsweise als Testbaken zwischen den beiden Ortsteilen aufgestellt werden. Die Forderung der BI geht dahin, eine durchgehende 30er-Zone zwischen Ober- und Niederfimsingen einzurichten und dort dann auch Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

Zum Abschluss der Veranstaltung berichtete Gustav Rosa aus der Arbeitsgruppe Fessenheim und betonte, dass dafür gekämpft werde keine weiteren Lautleitverlängerungen oder Neubauten von AKWs zu genehmigen. (esm)